Dominik Irnich

Interdisziplinäre Schmerzzambulanz am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Campus Innenstadt, Poliklinik, München, Deutschland

ICMART-iSAMS 2018

Die Akupunktur auf dem Weg zu neuen Ufern

Zum ersten Mal in der Geschichte der ärztlichen Akupunktur fand ein Kongress unter Beteiligung so vieler und bedeutender Kooperationspartner statt.

Veranstaltet wurde der ICMART-iSAMS-Kongress 2018 gemeinsam von dem internationalen ärztlichen Akupunkturverband (ICMART), der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur (DÄGfA), der Klinik für Anaesthesiologie der LMU München und der koreanischen Organisation des International Scientific Acupuncture and Meridian Symposium (iSAMS) in Kooperation mit den führenden deutschen Akupunkturfachgesellschaften DGfAN, SMS, DAA und DGA sowie sieben weiteren nationalen und internationalen Kooperationspartnern auf dem Gebiet der Akupunktur, der TCM und verwandter Verfahren.

In bisher einzigartiger Weise kamen die internationale Elite der Akupunkturforscher und renommierte Wissenschaftler konventioneller Forschung in einer derartigen Anzahl und Dichte zusammen. Darüber hinaus war es das erste Mal, dass Experten aller deutschen Fachgesellschaften in einem Kongress vereint waren, miteinander diskutierten und ihr Wissen austauschten.

Da selbst der durchgehend Anwesende nur einen Bruchteil der Ergebnisse und der praktischen Erfahrungen, die auf diesem Kongress vorgestellt wurden, aufnehmen konnte, werden Sie in der DZA in den nächsten vier Heften inhaltliche Berichte über die wichtigsten Veranstaltungen dieses einzigartigen Kongresses lesen können.

Jetzt aber steht schon fest, dass dieser Kongress klare Signale und Botschaften gegeben hat, die festgehalten werden müssen:

Wirkungen und Effekte der Akupunktur

1. Die klinisch wissenschaftliche Grundlage der Anwendung der Akupunktur ist bei vielen Indikationen in Stein gemeißelt und bei einigen Indikationen häufig gleichwertig, teilweise auch besser als täglich in der medizinischen Versorgung angewendete konventionelle Verfahren.
2. Die physiologischen Grundlagen der Akupunkturreffekte vom Neurotransmitter bis zur kortikalen Reorganisation sind beschrieben, wenn auch sicherlich noch nicht gänzlich verstanden. Herausragendes Merkmal ist die nachweisbare Fähigkeit der Akupunktur, die körpereigene Regulation anzuregen.

3. Damit ist die Akupunktur auch ein Paradebeispiel dafür, wie andere Naturheilverfahren und komplementärmedizinische Methoden wirken können.

4. Es ist deutlich geworden, dass das Anregen von Selbstheilungskräften ein über das rein somatische hinausgehendes Krankheitsverständnis erfordert.

5. In der heutigen Medizin, deren Fortschritte und Nutzen unbestritten und wertzuschätzen sind, gibt es in der Versorgung von Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen vielfältige Probleme wie eine hohe Rate unerwünschter Wirkungen und fehlgeleitetes, weil anreizorientiertes ärztliches Handeln.

Daraus ergibt sich die eindeutig belegbare Forderung nach Integration der Akupunktur, TCM und verwandter Verfahren in alle Sektoren des Gesundheitssystems. Eine Forderung, die auch für sinnvolle Naturheilverfahren und komplementäre Methoden zutrifft.

Da es im Gegensatz zu den industrieabhängigen medizinischen Verfahren keine finanzstarken Interessenvertreter gibt, ist es die Aufgabe öffentlicher Institutionen, für faire Wettbewerbsbedingungen in Forschung, Lehre und Praxis zu sorgen.

Ärztliche Akupunktur

Wir verstehen die Akupunktur als eine ärztliche und medizinisch fundierte Therapie.

Eine Therapie, die wirkt,

1. hat klare Indikationen und
2. erfordert eine medizinische Diagnose.

Vom Therapeut ist zu fordern:

1. die neutrale und angemessene Information des Patienten über alle potenziellen wissenschaftlich begründbaren Therapiealternativen,
2. die Kenntnis des normalen Krankheitsverlaufes,
3. die Kenntnis dringender indizierter weiterer diagnostischer oder therapeutischer Maßnahmen,
4. die Fähigkeit, unerwünschte Wirkungen zu erkennen und zu beherrschen.

Standard, um diese Kenntnisse zu erwerben, ist das Medizinstudium. Damit sind per se noch nicht die oben genannten Punkte erfüllt, aber die ärztliche Approbation ist die richtige Ausgangslage. Alles andere wäre ein Qualitätsverlust in der Versorgung der Bevölkerung.

Es zeigt sich aber auch, dass es einfache und pragmatische Anwendungen der Akupunktur gibt, die möglicherweise von entsprechenden Spezialisten ohne mehrere hundert Stunden Ausbildung durchgeführt werden können. Die Pe6-Akupunktur zur Prophylaxe von Übelkeit und Erbrechen im perioperativen Setting ist ein Beispiel dafür.

Im Grunde wäre zu fordern, dass jeder Arzt ein Grundwissen in Akupunktur besitzt, um entsprechende einfache Schemata jederzeit anwenden zu können. Abzugrenzen davon ist der ausgebildete Akupunkteur, der die ganze Bandbreite der Akupunktur beherrscht und diese individuell und nach allen Regeln der Kunst anwendet.

Inwieweit eine ärztliche Delegation der Durchführung der Akupunktur in der Zukunft notwendig sein wird, um eine optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten, ist zu diskutieren.

Die Versorgung mit Akupunktur – weltweit

Es wird auf internationaler Ebene zunehmend deutlich, dass angesichts der wachsenden Indikationsbreite und mangelnder ärztlicher Ressourcen eine flächendeckende weltweite Versorgung mit Akupunktur nicht mehr nur durch Ärzte erfolgen kann.

Die NADA-Akupunktur in der Suchtmedizin und auch die Akupunktur in Krisengebieten und Drittweltländern durch ausgebildete Helfer sind gute Beispiele, wie Akupunktur erfolgreich und pragmatisch eingesetzt werden kann, um Beschwerden und Leid zu lindern.

Gespräche mit internationalen Gesundheitsträgern zeigen auch hier eine Offenheit, die Akupunktur differenzierter zu betrachten. Die Definition verschiedener Ausbildungsgrade (Level) mit entsprechender Rechtssicherheit und Kompetenzuteilung, mit oder ohne Delegationsprinzip, wäre eine Lösungsmöglichkeit.

Der ICMART-iSAMS 2018 hat offenbart, wie wesentlich es ist, diese Themen anzugehen.

Dieses Jahr 2018 war aber nicht nur ein anregendes, spannendes und sehr lehrreiches Jahr durch diesen Kongress.

Es war auch das erste Jahr der DZA in neuem Gewand verlegt von Springer Nature Medicine. Wir können feststellen, dass es ein hervorragender Neustart war und der Dank geht an alle alten und neuen Redakteure, an Frau Verena Stratmann, Managing Editor, an Frau Monika Kretz, Head of Journals & ePublishing und ganz besonders an den Chefredakteur Tom Ots, der mit viel Herzblut und Kraft diesen Übergang so wunderbar hinkommen hat.

Mit besten Wünschen für einen guten Jahresausklang und eine erholsame Winterpause

Ihr

Dominik Irnich

1. Vorsitzender DÄGfA

Korrespondenzadresse

PD Dr. Dominik Irnich

Interdisziplinäre Schmerzambulanz am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Campus Innenstadt, Poliklinik

Pettenkoferstr. 8a, 80366 München, Deutschland

Dominik.Irnich@med.uni-muenchen.de

Interessenkonflikt. D. Irnich gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

DZA sucht neuen „Editor-in-Chief“

Im Jahr 2019 möchte der langjährige Chefredakteur DDr. Thomas Ots den Staffelpstab des „Editor-in-Chief“ in neue Hände geben.

Was Sie mitbringen sollten:

- Erfahrung im Bereich der Akupunktur und verwandter Verfahren
- Interesse an der Publikation wissenschaftlicher Artikel
- Ein Gespür für die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Akupunktur
- Ein weitreichendes Netzwerk in der Welt der Akupunktur und Freude an der Interaktion mit Redakteuren, Verlagsredaktion und Autoren

Was die DZA Ihnen bietet:

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld
- Die Möglichkeit die Akupunkturwelt durch Ihre Arbeit maßgeblich zu prägen
- Die Gelegenheit das Wissen zur Akupunktur und verwand-

ten Verfahren in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu verbreiten und das Verständnis in der Medizinwelt zu vertiefen

- Ein motiviertes und eigenständiges Redaktionsteam
- Eine Aufwandsentschädigung auf Honorarbasis

Selbstverständlich stehen Ihnen die Vorstände der kooperierenden Fachgesellschaften, die DZA-Redaktion und die Springer Medizin Verlagsredaktion bei der Ausführung dieser Tätigkeit zur Seite.

Sie haben Interesse an dieser neuen Herausforderung?

Melden Sie sich bei uns:

PD Dr. Dominik Irnich

1. Vorsitzender DÄGfA

dominik.irnich@med.uni-muenchen.de

DDr. Thomas Ots

ots@daegfa.de